

Wiebke Krabbe

*Kränze &
Blumenschmuck*



Wiebke Krabbe

*Kränze &
Blumenschmuck*

Bassermann

ISBN: 978-3-8094-8033-4

© 2010 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der
Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne
die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies
gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung
und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Projektleitung: Dr. Iris Hahner

Producing: trans texas publishing services, Köln

Gestaltung: Sabine Vonderstein, Köln

Redaktion: Anna Loll, Köln

Fotos: Flora Press Agency, mit Ausnahme von:

istock: alle Rahmen und Clips

Umschlaggestaltung: Sabine Vonderstein, Köln

Coverabbildungen: Vorderseite ©Minna Mercke Schmidt,

Löberöd (Schweden); Rückseite: Flora Press Agency;

Bordüre: pepin press

Herstellung: Sonja Storz

Druck und Bindung: Mohn Media, Mohndruck, Gütersloh



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-001425
www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100

Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier Juwel Offset
liefert Arctic Paper, Kostrzyn.

Printed in Germany

817 2635 4453 6271



Inhalt

Durch die Blume

8

Stimmen Sie sich auf die Arbeit mit frischen und getrockneten Blumen ein, und vereinigen Sie Ihre kreativen und handwerklichen Talente.

Grün ist alle Theorie

10

Für die Floristik braucht man Blumen! Was sonst noch schön und hilfreich ist, erfahren Sie hier, ebenso wie die Grundtechnik des Bindens und Steckens.

Frühling

12

Holen Sie sich den Frühling ins Haus und stellen Sie sich vor, wie die Temperaturen draußen stetig steigen.

Sommer

46

Schwüle Sommernachmittage im Garten. Genießen Sie die Üppigkeit der Sommerblumen auch im Haus.

Herbst

72

Erd-, Gold- und Rottöne erscheinen in frischen Blüten ebenso wie in Trockenblumen und Blättern.

Winter

100

Wenn es draußen grau ist oder bestenfalls verschneit, schmücken wir das Haus mit Kränzen, Sträußen und bunter Dekoration.

Register

124

Durch die Blume

Blumen sind wahre Alleskönner. Sie begrüßen Besucher, würdigen den Ehrengast am Tisch, sagen Danke oder helfen, eine Entschuldigung über die Lippen zu bringen.

Sie können elegant oder unbekümmert zerzaust, üppig oder zurückhaltend, stattlich oder bescheiden daherkommen. Sie verbreiten mit ihren Farben und Düften gute Laune oder Festtagsstimmung.

Schon mit einer einzelnen Blüte im Wasserglas auf dem Nachttisch ist das Aufstehen an einem grauen Montagmorgen gar nicht mehr so schlimm. Und eine Blume auf dem Schreibtisch tröstet auch über unangenehmere Arbeiten hinweg.

Die Vielfalt der Arten ist so groß und spannend, dass es Spaß macht, immer neue Kombinationen

und Gestaltungsformen auszuprobieren. Dafür braucht man gar keine Expertenkenntnisse, sondern nur etwas Fingerspitzengefühl. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir ein buntes Kaleidoskop von Sträußen, Kränzen und Tischdekorationen, die jeder leicht nachmachen kann.

Was immer Sie auch gestalten: Denken Sie daran, dass Blumen ganz individuelle Geschöpfe sind. Keine sieht aus wie die andere – darum werden auch Ihre Sträuße niemals exakt den Beispielen in diesem Buch entsprechen. Darauf kommt es auch gar nicht an, denn Floristik ist ein überaus kreatives Hobby.

Lassen Sie sich inspirieren und verleihen Sie Ihren Blütenarrangements eine ganz persönliche Note!





Grün ist alle Theorie

Wie jedes handwerkliche Hobby macht auch die Floristik nur Spaß, wenn man mit gutem, hochwertigem Zubehör und Werkzeug arbeitet. Gönnen Sie sich das.



Ob floristisches Kunstwerk oder bescheidenes Sträußchen, die Hauptrolle spielen natürlich immer die Blumen. Frisch sollten sie sein, und nicht zu weit aufgeblüht, damit sie sich in der Vase noch lange halten. Ideal ist es, wenn die Blüten noch fast geschlossen sind, aber schon deutlich ihre Farbe zeigen. Bei Blütenständen aus vielen kleinen Einzelblüten sollte etwa ein Drittel der Knospen geöffnet sein. Nur wenige Arten schneidet man, wenn sie voll erblüht sind. Dabei handelt es sich oft um Blumen, die sich auch zum Trocknen gut eignen, beispielsweise Hortensien oder Strohblumen.

Manche Blüten sind so ausdrucksvoll, dass sie ohne weiteres Beiwerk auskommen – am schönsten sehen solche Arten in schlichten Glasvasen oder sogar Flaschen aus, die den Blumen nicht die Schau stehlen.

Andere, darunter Schleierkraut oder Frauenmantel, sind für sich eher bescheiden, eignen sich aber hervorragend, um Sträußen üppige Fülle zu geben.



Eine Sammlung an schönen Bändern ist in der Floristik Gold wert. Man kann gar nicht genug davon haben.

Eine tragende Nebenrolle spielt das *Blattgrün*. Es gibt Sträußen Volumen und Stand, verdeckt in Gestecken Schaum oder Unterkonstruktion und bestimmt ganz entscheidend die Wirkung eines Blumenschmucks.

Große Blätter, etwa von Bergenie oder Frauenmantel, können wie eine Manschette um ein Sträußchen gelegt werden. Lang herabhängende Efeuranken geben demselben Strauß eine völlig andere Dynamik. Gräser mit duftigen Blütenständen oder kompakten Ähren sind perfekte Begleiter zu zwanglosen, ländlichen Sträußen aus Wiesenblumen. Und was den *Asparagus* (Zierspargel) angeht, sollten wir uns allmählich von Assoziationen an die steifen Nelkensträußen der 1960er-Jahre lösen, denn sein fein geschnittenes Laub kann als grüner Schleier über Wicken oder anderen zarten Blüten ganz bezaubernd aussehen. Letztlich haben Sie bei der Wahl des Blattgrüns – das nicht einmal grün sein muss – völlig freie Hand. Probieren Sie aus, was Ihnen gefällt, was im Garten wächst oder Ihnen auf einem Spaziergang ins Auge fällt. Aber sammeln Sie bitte



Schön und praktisch: Kordel und Kräuselband lässt sich wunderbar in alten Schraubgläsern lagern und abwickeln.



Bereiten Sie sich die einzelnen Blumen sorgfältig vor. Wenn Sie einmal den Strauß auf der Hand haben, geht es nicht mehr.

nicht mehr, als Sie verwerten können, und respektieren Sie den Artenschutz.

Viel *Werkzeug* brauchen Sie nicht. Eine scharfe Rosenschere (für holzige Zweige), eine Blumenschere (für weichere Stiele) und ein scharfes Messer genügen als Grundausstattung. Für die Trockenfloristik ist eine Heißklebepistole praktisch.

Bastelgeschäfte und Kreativabteilungen von Baumärkten halten ein großes Angebot von *Hilfsmaterialien* für das Gestalten mit Blumen bereit. Schaffen Sie sich eine Rolle feinen Wickeldraht und einige Steckdrähte mittlerer Stärke an, dann sind Sie für viele Arrangements gut gerüs-



Eine Heißklebepistole ist ideal für alle kleinen Dekoelemente, die man nicht stecken kann, etwa Früchte und Zapfen.



Ein Strohrömer ist eine schöne Kranzunterlage. Man kann ihn komplett umwickeln oder Teilstücke sichtbar lassen.

tet. Wer gern und oft Gestecke gestaltet, sollte ruhig auch Steckschaum (in Ziegelform oder vorgefertigt) und einen oder zwei Strohrömer oder andere Unterkonstruktionen auf Vorrat kaufen. Alle anderen Materialien lassen sich bei Bedarf noch schnell beschaffen.

Und wenn etwas fehlt, improvisieren Sie einfach – dadurch wird ihr Blumenschmuck nur noch individueller und persönlicher. Legen Sie sich mit der Zeit einen kleinen Fundus an hübschen Dingen zu, aus dem Sie bei Bedarf schöpfen können: bunte Bänder, Bast, Glaskopfstecknadeln, farbige Drähte, Perlenschnüre, gefleckte Eierschalen, Federn, Nüsse, Zapfen ...



Steckschaum kann vorab mit Draht umwickelt werden. Dort eingeklemmt liegen die äußeren Zweige enger an als gesteckt.

Einen Strauß binden

Ein Arm voll bunter Wiesenblumen, einfach zusammengefasst und in einen Krug gestellt, sieht herrlich locker und natürlich aus. Besonders schöne Blüten stelle ich auch gern einmal einzeln in ein schlichtes Glas, damit man sie ganz ohne Konkurrenz anderer Blumen wahrnimmt.

Aber manchmal muss es einfach ein richtiger Strauß sein, der sorgfältig zusammengestellt und kunstgerecht gebunden wird.

Zuerst werden die Blätter vom unteren Bereich der Blütenstiele entfernt. Das ist wichtig, denn wenn sie im Wasser faulen, können sich Bakterien vermehren, die unangenehmen Geruch verursachen und die Blumen schnell welken lassen.

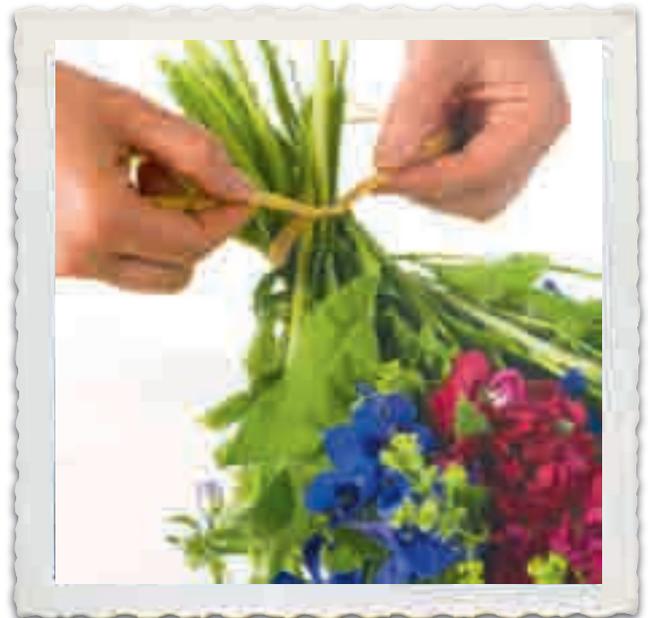
Messer oder Schere zum Anschneiden der Stiele müssen wirklich scharf sein. Wenn die Stiele beim Anschneiden gequetscht werden, können sie nicht genug Wasser aufnehmen.

Ich stelle zuerst nur eine Blume in die Vase und schneide sie großzügig auf Länge. Dann kürze ich die anderen Stiele nach Augenmaß. So wird es leichter, beim Binden ein sicheres Gefühl für die Proportionen des fertigen Straußes zu behalten.

Für einen kompakten, üppigen Strauß nehme ich gern einen hübschen Übertopf als Vase.



Zuerst zwei Stiele übereinanderlegen. Der Kreuzungspunkt gibt die Bindestelle vor. Weitere Stiele einzeln anlegen, und zwar immer in der gleichen Richtung: Blüten links oben, Stiele rechts unten.



Zum Abbinden ein Stück Bast über den Daumen der Haltehand legen, um den Strauß schlingen und vorsichtig zuknoten. Den Bast nicht zu stramm ziehen, sonst werden zarte Blütenstiele gequetscht.



Damit der Strauß schön gleichmäßig ausfällt, muss er in der Haltehand regelmäßig gedreht werden.



Als äußerste Lage verwende ich gern Blattgrün, das den Strauß wie eine Manschette umrahmt.

Den Strauß probeweise in die Vase stellen, um die Länge zu prüfen. Dann die Enden der gebundenen Stiele schräg anschneiden. Denken Sie daran, das Wasser regelmäßig zu wechseln.



Einen Kranz binden oder stecken

Als Kinder haben wir manchmal Kränze aus Gänseblümchen gebastelt, um sie auf den Kopf zu setzen. Perfekt waren sie nie, aber immer bezaubernd.

Kränze lassen enorm viel gestalterischen Spielraum. Wer frische Blüten verarbeitet, sollte an die Wasserversorgung denken, damit die Pracht wenigstens ein Weilchen hält. Kränze aus Materialien, die sich gut trocknen lassen, kommen ohne Wasser aus.

Größere Kränze baut man am besten auf einem Unterbau auf. Er sorgt für die gleichmäßige Form und kann, je nach Material, dem Kranz auch Fülle geben. Ein Ring aus stabilem Draht genügt für einen schlanken Kranz. Gehaltvoller sehen Kränze aus, die auf einem Strohrömer oder einem Kranz aus Steckschaum gebunden werden.

Unterkränze aus getrockneten, geschmeidigen Zweigen oder Ranken kann man im Fachhandel kaufen oder selbst binden. Manche sehen so attraktiv aus, dass sie ganz ohne weitere Blumendekoration auskommen – oder vielleicht nur mit einer einzelnen, fülligen Hortensienblüte und einer farblich darauf abgestimmten Schleife zum Aufhängen.

Alles, was rund ist, kann als Unterbau verwendet werden – vom Gardinenring bis zur Fahrradfelge.



Für diesen Kranz benötigen Sie einen Rohling aus Steckschaum für Schnittblumen mit einer wasserdichten Unterlage, außerdem spitze Holzstäbchen, eine Rosenschere und Blumen nach Ihrer Wahl.



Der fertige Kranz wird jetzt mit Wasser aus einem Zerstäuber eingesprüht. Das sollten Sie auch an den folgenden Tagen regelmäßig tun, damit sich die Blumen lange halten.



Während der Steckschaum gewässert wird, schneiden Sie die Stiele der Blumen kurz. Für Blumen mit weichen oder dünnen Stielen stechen Sie zuerst mit einem Holzstäbchen Löcher in den Schaum.



Rosen und andere Blumen mit festen oder verholzten Stielen werden schräg angeschnitten und direkt in den Schaum gesteckt. Die Blüten dicht an dicht stecken, damit der Schaum vollständig verdeckt wird.

Achten Sie auf eine gleichmäßige Verteilung der Blütenformen und -farben auf der Kranzoberfläche. Das gelingt leichter, wenn man sich die gekürzten Blumen nach Sorten geordnet auf die Arbeitsplatte legt. Ein Teller, farblich auf Tischdecke und Blumen abgestimmt, gibt dem Kranz einen passenden Rahmen und schützt den Tisch vor Wasserflecken. Schnell noch ein duftiges Organzaband in Hellblau locker über den Kranz drapiert und ein Grüppchen Gläser mit blauen Kerzen danebengestellt, dann können die Gäste kommen.





Frühling

Schon als Kind bin ich gern mit meinem Opa durch die Feldmark gestromert. Nie kamen wir ohne Beute nach Hause — mal kahle Frühlingszweige, die in der warmen Wohnung Blättchen und Blüten bekamen, mal duftenden Waldmeister für den Kleiderschrank, später im Jahr Nüsse oder Beeren.

Heute sind Rosenschere, Taschenmesser und ein paar Beutel meine ständigen Begleiter bei Spaziergängen, und noch immer bringe ich oft von unterwegs Schätze mit, die tagelang im Haus für gute Laune sorgen.

Im Frühling weiß ich nicht, wer ungeduldiger ist: die Schneeglöckchen, die geradezu trotzig ihre Blätter durch den Schnee recken, oder ich, wenn ich jeden Tag im Garten nachsehe, ob nicht schon ein Sträußchen zu pflücken ist.



Schneeglöckchen

Klein sind sie, fast unscheinbar und bescheiden, aber auch unerschütterlich in ihrer Entschlossenheit, bei Eiseskälte ihre nickenden Blüten durch die Schneedecke zu recken. Erweisen wir ihnen die Ehre, sie haben es sich redlich verdient!

Zierliche Schneeglöckchen kommen am besten in einer Vase zur Geltung, die ihnen nicht die Schau stiehlt. Ein kleines Trinkglas, verziert mit einem hübschen Schnörkelmuster, ist ideal. Vielleicht haben Sie auch noch eine Sammeltasse von der Großmutter aus zartem, weißem Porzellan, die Sie als Vase umfunktionieren können?

Schneeglöckchen sind eine bezaubernde Tischdekoration, denn so sieht man sie aus nächster Nähe. Und das lohnt sich, denn bei genauerem Hinschauen entdeckt man, dass es ganz unterschiedliche Typen gibt. Bei manchen ist der innere Kelch grün gerändert, bei anderen gelblich und bei wieder anderen mehrlagig wie ein winziger Petticoat mit grünlichem Spitzenrand.

Passende Gefährten sind Blumen, die um dieselbe Jahreszeit blühen: Traubenzhyazinthen, die es nicht nur in verschiedenen Blautönen gibt, sondern auch in Weiß, und natürlich Helleboren in Weiß oder Rosatönen mit ihrer feinen Strichelzeichnung im Inneren der Blütenkelche.

Wer Schneeglöckchen im Garten hat, kann sie mit Zwiebeln ausgraben und in undurchsichtige Vasen stellen. So halten sie viel länger. Die Zwiebeln mit etwas Moos oder Ostergras abdecken und später wieder in den Garten pflanzen.



Schneeglöckchen zu weißen Damastservietten — perfekt!



Willkommen, kleiner Erdenbürger!

Wenn es zeitig im Jahr eine Geburt zu feiern gibt, kommen winzige Blumenkinder in zarten Farben gerade recht.

Den Tisch schmücken Bellis in weißen Töpfchen, die mit einem pastellfarbenen Band umschlungen sind. Statt traditionellem Rosa oder Hellblau darf es auch zartes Gelb oder Lindgrün sein.

Unter den Serviettenring aus duftigem Voile-Band wird ein Ministräußchen aus Traubenzhyazinthen und Schneeglöckchen geschoben. Die Stielenden packen Sie behutsam in etwas feuchte Watte und wickeln Frischhaltefolie darum, damit die weißen Servietten sauber bleiben.

Ein Cocktailglas mit etwas Wasser und kurz geschnittenen Traubenzhyazinthen und Schneeglöckchen als Schmuck für jedes Gedeck kann es in ästhetischer Hinsicht mit jedem Dessert aufnehmen.

Arrangiert man Schneeglöckchen halb liegend, sieht man die inneren Kelche sehr schön.





Blumen mit zarten Blüten oder Stielen steht eine zwanglose, natürliche Inszenierung am besten. Hier wurden Schneeglöckchen – mit Zwiebeln ausgegraben – in einen alten Tontopf gepflanzt und mit etwas Moos garniert. Der etwas spröde Charme der dünnen Korkenzieherhaselzweige fällt ins Auge, weil sie asymmetrisch dazu gesteckt wurden. Ein derber, nackter Kranzrohling dient den zierlichen Schneeglöckchen als Trutzburg, und ein alter Küchenstuhl, rosa wie kühles Erdbeereis, bildet die Bühne.

Wie vergessen liegt ein leerer Blumentopf daneben. Gewiss kommt gleich jemand, um die Blumen zu gießen.

Schneeglöckchen und Christrosen liegen wie zufällig verstreut auf einem antiken Dessertteller vom Flohmarkt mit romantischem Rüschenrand. Wer schmückt hier wen?



Die Kleinen kommen ganz groß raus

Eleganznelken, Mimosen und Tulpen mit unregelmäßigen Streifenmustern, die wie von leichter Hand aufgepinselt wirken — jede ein bisschen anders, und alle gemeinsam ein kleines Kunstwerk.

Der Tassenturm birgt ein kleines Geheimnis. Unter dem hübschen Porzellan verbergen sich zugeschnittene Halbkugeln aus nassem Steckschaum, der die kleinen Blumen mit Wasser versorgt. Damit die Blütenstiele nicht gedrückt werden, schieben Sie kurze Hölzchen, kleine Steckschaumreste oder andere Abstandhalter unter die Tassenränder.

Der Strauß aus Frühlingsblumen wird in der Hand gebunden. Damit er eine schöne Kuppelform bekommt, müssen alle Blätter von den Stielen entfernt werden. Drehen Sie den Strauß beim Binden regelmäßig und kontrollieren Sie immer wieder, ob die Rundung gleichmäßig ausfällt.

Auf Blattgrün wird weitgehend verzichtet, denn hier spielen die Farben, Formen und Zeichnungen der Blüten die Hauptrolle. Nur in der Mitte schauen ein paar vorwitzige grüne Spitzen von Maiglöckchenblättern heraus.

Viele Zwiebelblumen haben fleischige Stiele, die man beim Binden allzu leicht quetschen kann. Darum wurde dieser Strauß in ein schlankes Glas gestellt: Es hält die Stiele dicht zusammen und sorgt dafür, dass die Kuppel aus Blüten ohne Bastfixierung nicht auseinanderfällt.

Gießen Sie etwas Wasser auf die Tortenplatte, damit der gelegte Kranz aus Bellis und Eleganznelken nicht so schnell welkt.

Die Glasglocke sagt: „Bitte bewundern, aber nicht berühren!“ Ohne ihn würde dieser Strauß nicht einmal halb so kostbar wirken.



Wer hätte gedacht, dass Großmutter's Sammeltassen auch im Kopfstand eine so gute Figur machen!







*Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen ...*

Als Unterbau für den zierlichen Kranz aus Hornveilchen und Maiglöckchen verwenden wir stabile Seegrashalme von etwa 40 cm Länge, die mit silbernem Wickeldraht gebündelt werden. Hier und da darf ruhig ein Halm vorstehen, das sieht schön locker aus.

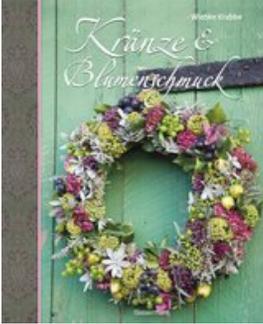
Wenn Sie die Blumen etwa 2 Stunden vor dem Binden anschneiden und dann in kaltes Wasser stellen, halten sie recht lange.

Die Hornveilchen werden kompakt und dicht auf den Graskranz gebunden. Die Maiglöckchen lassen Sie etwas länger, sodass die zierlichen Blütenrispen über den Hornveilchen schweben. Beim Aufbinden legen Sie die Blüten immer so, dass sie die Stiele der vorherigen verdecken.

Um die Runde zu schließen, heben Sie die ersten Blüten etwas an und schieben die Stiele der letzten darunter. Zum Schluss den Wickeldraht verknoten und das Ende einfach kurz abschneiden.

Hornveilchen gibt es in vielen Farbstellungen –
passend zu jedem Geschirr.





Wiebke Krabbe

Kränze & Blumenschmuck

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 21,0 x 26,0 cm

ISBN: 978-3-8094-8033-4

Bassermann

Erscheinungstermin: September 2010

Bezaubernde Ideen für ein schmuckes Zuhause

Duftende Kränze, zarte Blütengirlanden und liebevoll arrangierte Blumengestecke bringen die Natur ins Haus und geben ihm eine behagliche und ganz persönliche Note. Dieses liebevoll gestaltete und anregend bebilderte Buch bietet viele Ideen für selbst gemachten Pflanzenschmuck für das ganze Jahr und unterschiedliche Anlässe.